



EAVI2020 Projekt Zusammenfassung:

HIV-1 stellt eine globale Pandemie mit 35 Millionen Menschen die infiziert sind, und sich weiterhin mit einer Rate von > 2 Millionen neuen Infektionen jährlich ausbreitet. Ein Impfstoff, der vor einer Infektion schützt, wäre das wirksamste Mittel, um die Ausbreitung von HIV-1 zu reduzieren und so die Pandemie wirksam einzubremsen. Ein therapeutischer Impfstoff könnte den klinischen Krankheitsverlauf von Infizierten positiv beeinflussen und wesentlich zu Strategien beitragen, den Virus auszurotten. Doch trotz über 30 Jahren Forschung, besitzen wir immer noch keinen Impfstoff, der in der Lage wäre, vor HIV-1-Infektion zu schützen oder den Krankheitsverlauf zu verändern. Das liegt einerseits an der ungelösten Herausforderung geeignete Immunogene zu identifizieren und andererseits, dass es an Impf-Modalitäten fehlt, die sich durch ein geringes Risiko in der späten Entwicklungsphase auszeichnen. Um diesen Engpass in der Impfstoff Entwicklung zu überwinden, haben sich europäische Forschungs-Institutionen und Biotech-Unternehmen aus 9 EU-Staaten mit australischen, kanadischen und US Universitäten zu einem Konsortium zusammen getan. Einige der führenden Forschungsgruppen haben somit ihre Kräfte in EAVI gebündelt, um mit ihrer herausragenden Expertise eine Plattform für die Erforschung und Entwicklung neuer Impfstoffkandidaten gegen HIV / AIDS zu bilden. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf Impfstoff-Studien, um die besten Impfstoffkandidaten für eine weitere Entwicklung auszuwählen. Dabei wird der Einfluss von Wirtsfaktoren wie Geschlecht und Genetik, der durch den Impfstoff induzierten Immunität eine wichtige Rolle spielen. Präklinische Modelle ergänzen Studien am Menschen um neue Immunisierungstechnologien für die Einführung in die Klinik vorzubereiten. Um die "Risiko-Kurve" in der Produktentwicklung zu verschieben, werden wir speziell entwickelte innovative Risikovorhersagemethoden verwenden, die geeignet sind das Ausfall-Risiko präventiver oder therapeutischer Impfstoffe in einem späten Stadium zu reduzieren und so die Chancen für die Entwicklung eines wirksamen Impfstoffs zu erhöhen.

Über das Ludwig Boltzmann Institut für Krebsforschung (LBI-CR):

Das LBI-CR konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Mausmodelle für Krebserkrankungen und deren Analyse um neue Einsichten über die Grundlagen von Krebserkrankungen zu erreichen. Das Institut forscht auf internationalem Niveau an den Grundlagen der Krebsentstehung mit modernsten genetischen Methoden. Mit einem besonderen Fokus für die Signalkooperation in Tumorzellen verfolgen die Forscher das Ziel wissenschaftliche Errungenschaften in neue therapeutische Ansätze zu übersetzen. Das LBI-CR führt seine Forschung in enger Zusammenarbeit mit seinen Partnern Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Medizinische Universität Wien, Veterinärmedizinische Universität, St. Anna Kinderkrebsforschung und der Firma TissueGnostics durch.

Kontakt:

Emilio Casanova
Ludwig Boltzmann Institut für Krebsforschung
Währingerstrasse 13a
1090 Wien
Tel: +43 1 (01) 40160 - 71200

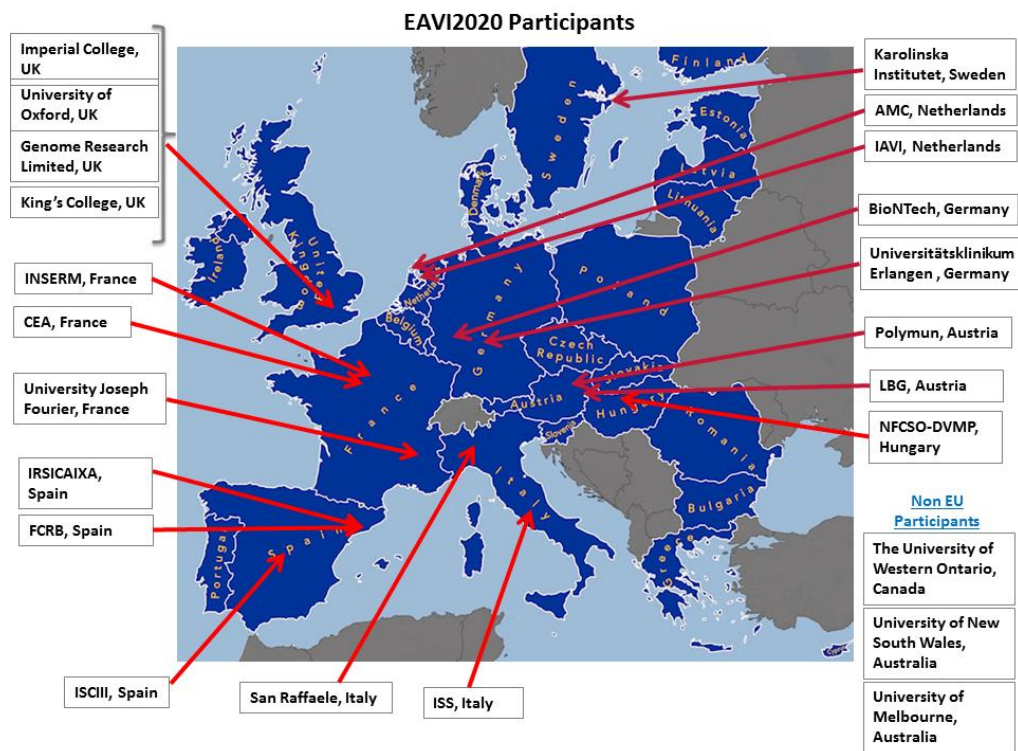


Email: emilio.casanova@lbg.ac.at

Follow us:

@[EAVI2020](https://twitter.com/EAVI2020)

Dieses Projekt erhält eine Förderung aus Mitteln des Horizon2020 Programmes der Europäischen Union für Forschung und Innovation unter der Vertragsnummer: 681137



List of partners

| No | Name | Country |
|----|---|------------------------|
| 1 | Imperial College, London | Vereinigtes Königreich |
| 2 | University of Oxford | Vereinigtes Königreich |
| 3 | Institut National de Santé et de Recherche Médicale | Frankreich |
| 4 | Fundació Privada Institut de Recerca de la Sida-Caixa | Spanien |
| 5 | Istituto Superiore di Sanita | Italien |
| 6 | Polymun Scientific Immunbiologische Forcshung GmbH | Österreich |
| 7 | Fundació Privada Clínic per a la Recerca Biomèdica | Spanien |
| 8 | Academisch Medisch Centrum | Niederlande |
| 9 | Comissariat a l'energie atomique et aux energies alternatives | Frankreich |
| 10 | Ospedale San Raffaele | Italien |
| 11 | University Joseph Fourier Grenoble | Frankreich |
| 12 | King's College London | Vereinigtes Königreich |
| 13 | Karolinska Institutet | Schweden |
| 14 | Universitätsklinikum Erlangen | Deutschland |
| 15 | The University of Western Ontario | Kanada |
| 16 | Nemzeti Elelmiszerlanc-biztonsagi Hivatal | Ungarn |
| 17 | Ludwig Boltzmann Institut für Krebsforschung | Österreich |
| 18 | BioNTech RNA Pharmaceuticals | Deutschland |
| 19 | Instituto de Salud Carlos III | Spanien |
| 20 | Stitching International AIDS Vaccine Initiative | Niederlande |
| 21 | University of Melbourne | Australien |
| 22 | University of New South Wales | Australien |
| 23 | Genome Research Limited (Sanger Institute) | Vereinigtes Königreich |

Dieses Projekt erhält eine Förderung aus Mitteln des Horizon2020 Programmes der Europäischen Union für Forschung und Innovation unter der Vertragsnummer: 681137

EAVI2020 Non-EU participants

EAVI2020 Non-EU Participants

